

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>1</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Christliches Management -</b>	
im Dienst einer neuen christlichen Gesellschafts-	
ordnung .....	9
1.1 Die soziale Verantwortung der Führungskräfte in	
der Wirtschaft .....	9
1.1.1 Probleme .....	12
1.1.2 Ethisch relevante Fragen .....	13
1.1.3 Zielsetzung .....	14
1.2 Gottes Plan für Führungskräfte in der Wirtschaft .....	16
1.3 Biblische Perspektiven des Wirtschaftslebens .....	17
1.4 Der Beitrag J. Kentenichs zum Aufbau einer	
christlichen Gesellschaftsordnung .....	20
1.4.1 Management aus der Sicht J. Kentenichs .....	20
1.4.2 J. Kentenichs „Gemeinschaftsdynamik“ .....	23
1.4.3 Pater Josef Kentenich - eine Kurzbiographie .....	27
1.4.4 Bedeutung der Lehre J. Kentenichs für	
Führungskräfte in der Wirtschaft .....	34
<b>2 Wertepädagogik .....</b>	<b>39</b>
2.1 Einleitung .....	39
2.2 Notwendigkeit eines verbindlichen Wertesystems .....	40

<b>2.3</b>	<b>Was verstehen wir unter „Werten“? .....</b>	<b>45</b>
2.3.1	Falsche Werte .....	45
2.3.2	Definitionen .....	49
2.3.3	Erfahrung .....	51
<b>2.4</b>	<b>Primäre Werte .....</b>	<b>52</b>
2.4.1	Der Mensch .....	53
2.4.2	Die Gemeinschaft .....	55
2.4.3	Das Leben .....	55
2.4.4	Übernatürliche Werte .....	56
<b>2.5</b>	<b>Aneignung und Vermittlung von Werten .....</b>	<b>56</b>
2.5.1	Erziehung durch Ideale (Idealpädagogik) .....	57
2.5.2	Erziehung durch Vertrauen (Vertrauenspädagogik) .....	58
2.5.3	Erziehung durch Förderung organischer Entwicklung (Bewegungspädagogik) .....	59
2.5.4	Erziehung durch Bindungen (Bindungspädagogik) .....	60
2.5.5	Erziehung zum Bund mit Gott (Bündnispädagogik) .....	61
<b>2.6</b>	<b>Erziehung und Bildung durch Werte .....</b>	<b>63</b>
2.6.1	Fortwährende Bildung .....	63
2.6.2	Berufliche Bildung .....	65
2.6.3	Integrative Gemütspflege .....	65
2.6.4	Motivation und gesunder Wettbewerb .....	65
2.6.5	Glaube .....	66
<b>2.7</b>	<b>Folgerungen .....</b>	<b>66</b>
<b>3</b>	<b>Die christliche Konzeption der Arbeit .....</b>	<b>69</b>
3.1	Einleitung .....	69
3.1.1	Unsere Zeit .....	69

3.1.2	Die Antwort der Kirche .....	71
3.1.3	Werktagsheiligkeit .....	74
3.1.4	Strategische Planung .....	74
3.1.5	Schlüsselprobleme .....	75
3.2	Mensch und Arbeit .....	77
3.2.1	Arbeit als Teilnahme am Schöpfungsprozeß .....	77
3.2.2	Einstellung zur Arbeit gemeinhin .....	80
3.3	Konflikte .....	81
3.3.1	Arbeit und Kapital .....	81
3.3.2	Ökonomismus und Materialismus .....	81
3.3.3	Arbeit und Eigentum .....	83
3.3.4	Individuum und Gesellschaft .....	83
3.4	Richtige Einstellung zu materiellen Dingen .....	84
3.4.1	Prophetische Beziehung zu den Dingen .....	84
3.4.2	Priesterliche Beziehung zu den Dingen .....	84
3.4.3	Königliche (heroische) Beziehung zu den Dingen .....	85
3.5	Richtige Einstellung zum Leiden .....	87
3.6	Exkurs zu <i>Laborem exercens</i> auf der Grundlage des Kommentars von G. Baum .....	88
3.6.1	Mensch und Arbeit .....	88
3.6.1.1	Pyramide der Prioritäten .....	88
3.6.1.2	Dialog mit dem Marxismus .....	89
3.6.2	Einstellung zur Arbeit .....	89
3.6.2.1	Neuer Ansatz im kirchlichen Denken ....	89
3.6.2.2	Arbeit als schöpferische Tätigkeit .....	90
3.6.2.3	Bewertung der körperlichen Arbeit .....	91
3.6.3	Vorrang des Menschen vor der Arbeit .....	92
3.6.3.1	Arbeit im subjektiven Sinn .....	92
3.6.3.2	Arbeit im objektiven Sinn .....	94
3.6.3.3	Arbeit und Familienleben .....	94

3.6.4 Vorrang der Arbeit vor dem Kapital .....	95
3.6.4.1 Menschliche Arbeit - Schlüssel der sozialen Frage .....	95
3.6.4.2 Kapital .....	96
3.6.4.3 Irrtum des Ökonomismus .....	96
3.6.4.4 Konflikt auf nationaler und internationaler Ebene .....	97
3.6.4.5 Arbeit und Eigentum .....	97
3.7 Eine „Sozialökologie“ der Arbeit .....	98
<b>4 Mechanistisches contra organisches Denken .....</b>	<b>99</b>
(Historische Analyse)	
4.1 Die Krankheit unserer modernen Gesellschaft .....	99
4.2 Mechanistisches Denken .....	101
4.3 Organisches Denken .....	107
4.3.1 Kennzeichen des organischen Denkens .....	107
4.3.2 Die Psychologie der Zweitursachen .....	110
4.3.2.1 Die Beziehung zwischen Gott und Schöpfung .....	110
4.3.2.2 Alles Erschaffene ist Zweitursache .....	111
4.3.2.3 Gesetz der Übertragung .....	113
4.3.2.4 Organische Übertragung .....	114
4.3.2.5 Organische Weiterleitung .....	116
4.3.3 Folgerungen .....	119
4.4 Historischer Überblick und historische Analyse .....	122
4.4.1 Der mittelalterliche Mensch .....	122
4.4.2 Der Renaissance-Mensch .....	123
4.4.3 Auswirkungen der Renaissance .....	124
4.4.3.1 Abfall vom Glauben ist Zerfall .....	124
4.4.3.2 Zerfall der Harmonie .....	124

4.4.3.3 Aufschwung der Naturwissenschaften ..	125
4.4.3.4 Religiöser Pluralismus .....	125
4.4.3.5 Das majestätische Uhrwerk .....	125
4.4.3.6 Weitere Auswirkungen .....	127
4.4.4 Neue Menschenbilder .....	127
4.4.4.1 Der ökonomische Mensch .....	128
4.4.4.2 Der vitalistische Mensch .....	129
4.4.4.3 Der mechanistische Mensch .....	130
4.4.5 Ergebnisse .....	131
4.5 Imperativ unserer Zeit: Organisches Konzept der Welt .....	135
<b>5 Schöpferisches Konflikt-Management .....</b>	<b>137</b>
5.1 Einleitung .....	137
5.2 Gesetz der organischen Ganzheit .....	138
5.3 Gesetz der organischen Polarität .....	139
5.3.1 Beispiele polarer Spannungen .....	142
5.3.2 Spannungen erkennen und damit arbeiten .....	143
5.3.3 Gefahr der Unterdrückung von Spannungen ....	143
5.3.4 J. Kentenichs Konzeption .....	144
5.4 Konflikt-Management: Polarität im Management .....	145
5.4.1 Auswirkungen des Konflikts .....	146
5.4.2 Lösung von Konflikten .....	147
5.4.3 Fünf Typen des Managers .....	150
5.4.3.1 Der Konkurrenztyp .....	150
5.4.3.2 Der ausgleichende Typ .....	150
5.4.3.3 Der Kompromißtyp .....	151
5.4.3.4 Der ausweichende Typ .....	151
5.4.3.5 Der Mithelfertyp .....	151

5.4.5 Unnötige Spannungen vermeiden .....	152
5.4.6 Management durch Konsens .....	154
5.5 Gesetz des organischen Wachstums .....	156
<b>6 Solidarität und Subsidiarität .....</b>	<b>159</b>
6.1 Einleitung .....	159
6.2 Solidarität .....	159
6.2.1 Definition der Solidarität .....	159
6.2.2 Horizontale Solidarität .....	161
6.2.2.1 Solidarität: In-, Mit- und Füreinander ..	161
6.2.2.2 J. Kentenichs Konzeption der Solidarität .....	162
6.2.3 Vertikale Solidarität .....	164
6.3 Die Weltwirtschaft im Licht der katholischen Soziallehre .....	166
6.3.1 Moralelle Verantwortung .....	166
6.3.2 Wirtschaftliche Solidarität der Menschheit .....	170
6.4 Solidarität innerhalb des Unternehmens .....	171
6.4.1 Horizontale Solidarität (CENEM 3.2.2.1) .....	171
6.4.1.1 Isolation (CENEM 3.2.2.2) .....	172
6.4.1.2 Basisgruppen (CENEM 3.2.2.5) .....	173
6.4.2 Vertikale Solidarität (CENEM 3.2.2.4 - 3.2.3.1) .....	174
6.4.3 Humanisierung durch Solidarität (CENEM 3.2.3.2) .....	175
6.4.4 Schulung für Solidarität (CENEM 3.3) .....	176
6.5 Subsidiarität .....	177
6.5.1 Definition der Subsidiarität .....	177
6.5.1.1 Subsidiarität als Schutz der Gruppenautonomie .....	177

6.5.1.2 Subsidiarität als Hilfe zur Selbsthilfe und als ergänzende Leistung .....	178
6.5.2 Subsidiarität als Gütezeichen der christlichen Sozialordnung .....	179
6.5.3 Notwendigkeit der Subsidiarität .....	182
6.5.4 Eigenschaften der Subsidiarität .....	182
6.5.5 Subsidiarität und Werkzeuglichkeit (Bündniswirklichkeit) .....	184
6.6 Subsidiarität im Management .....	185
6.7 Folgerungen .....	186
<b>7 Die Organisationsgesetze .....</b>	<b>189</b>
7.1 Einleitung .....	189
7.2 Gott wirkt durch (freie) Zweitursachen .....	191
7.2.1 Grundgesetz der Schöpfung .....	191
7.2.2 Ehrfurcht vor der Freiheit des Menschen .....	192
7.2.3 Autorität und Mitverantwortung .....	192
7.2.4 Praktische Anwendung .....	193
7.3 Vier Organisationsgesetze .....	195
7.3.1 Das Weltregierungsgesetz .....	195
7.3.1.1 Gesetz der organischen Übertragung und Weiterleitung .....	196
7.3.1.2 Gesetz der organischen Bindungen .....	197
7.3.1.3 Praktische Anwendung .....	198
7.3.2 Das Weltordnungsgesetz .....	199
7.3.2.1 Die Ebenen der Seinsordnung .....	200
7.3.2.2 Polaritäten .....	202
7.3.2.3 Praktische Anwendung .....	202

7.3.3 Das Weltvervollkommnungsgesetz .....	204
7.3.3.1 Natürliche und übernatürliche Seinsordnung .....	204
7.3.3.2 Praktische Anwendung .....	206
7.3.4 Das Weltanpassungsgesetz .....	206
7.3.4.1 Inkulturation .....	206
7.3.4.2 Praktische Anwendung .....	207
7.4 Vier Prinzipien des Management .....	207
7.4.1 Das Bauprinzip .....	207
7.4.2 Das Regierungsprinzip .....	208
7.4.3 Das Verbundenheitsprinzip .....	209
7.4.4 Das Einheits- oder Einigungsprinzip .....	210
7.5 Auswirkungen der Organisationsgesetze .....	211
7.6 Selbsterziehungsprogramm für Unternehmer .....	212
7.6.1 Orientierung am Weltregierungsgesetz .....	212
7.6.2 Orientierung am Weltordnungsgesetz .....	213
7.6.3 Orientierung am Weltvervollkommnungs- gesetz .....	213
7.6.4 Orientierung am Weltanpassungsgesetz .....	214
7.6.5 Orientierung am Regierungsprinzip .....	214
<b>8 Autorität und Macht .....</b>	<b>215</b>
8.1 Die Bedeutung wahrer Autorität .....	215
8.2 Einige Definitionen von Autorität .....	216
8.2.1 Verwirrende Begriffsumschreibungen .....	216
8.2.2 Etymologie des Wortes „Autorität“ .....	218
8.2.3 Autorität - Abgrenzung gegen Macht und Gewalt .....	219
8.2.4 Zwei Funktionen der Autorität .....	220
8.2.5 Gott als letzte Autorität .....	221

8.2.6	Autorität als Dienst .....	222
8.2.7	Autorität als gegenseitige Beziehung .....	222
8.3	Geschichte des Begriffs „Autorität“ .....	223
8.3.1	Das römische politische System .....	223
8.3.2	Das altrömische Familienprinzip .....	226
8.3.3	Weiterentwicklung bis zur Neuzeit .....	228
8.4	Abweichungen und Verzerrungen der Autorität .....	229
8.5	Die organische Grundlage der Autorität nach J. Kentenich.....	232
8.5.1	Autorität als Zweitursache .....	233
8.5.2	Autorität als schöpferischer Dienst .....	233
8.5.3	Autorität als personale, lebenspendende Kraft	233
8.5.4	Innere und äußere Autorität .....	234
8.5.5	Autorität als Transparent des Vatergottes .....	236
8.5.6	Polarität: auctoritas - potestas - libertas .....	237
8.6	Folgerungen und praktische Anwendung .....	238
<b>9</b>	<b>Autorität und Freiheit .....</b>	<b>241</b>
9.1	Einleitung .....	241
9.1.1	Probleme mit dem Begriff und der Ausübung von Autorität .....	241
9.1.2	Mechanistische Trennung von Idee und Leben	242
9.1.3	Mechanistische Trennung von Erst- und Zweitursache .....	243
9.1.4	Mechanistische Trennung individueller Lebensprozesse .....	244
9.2	Richtige Auffassung und Ausübung von Autorität .....	245
9.2.1	Autorität als Abbild des Vatergottes .....	245
9.2.2	Autorität als Teilnahme am Führertum Christi.....	246

9.2.2.1	Christus, das Haupt seiner Familie .....	247
9.2.2.2	Christus, der Gute Hirte .....	249
9.2.3	Autorität als Transparent des Heiligen Geistes	250
9.3	Notwendige Eigenschaften der Autorität .....	251
9.3.1	Abhängigkeit von Gott .....	251
9.3.2	Dienstbereitschaft / Dienst am Leben .....	252
9.4	Erziehung und Schulung .....	254
9.5	Konkrete Vorschläge .....	258
9.5.1	Den Lohnarbeiter kennen .....	258
9.5.2	Selbsterziehungs-Programm für den Manager ..	261
<b>10</b>	<b>Praktischer Vorsehungsglaube</b>	
	als Spiritualität für Führungskräfte in der Wirtschaft .....	263
10.1	Einleitung .....	263
10.2	Die Geschichte als göttlicher Plan .....	264
10.2.1	Der Allmachtsplan .....	265
10.2.2	Der Weisheitsplan .....	266
10.2.3	Der Liebesplan .....	268
10.3	Die Geschichte als zukunftsorientierter Plan .....	270
10.3.1	Dynamik der Geschichte .....	270
10.3.2	Zwei Dimensionen der Weltgeschichte .....	270
10.3.3	Dynamische Auffassung der Geschichte .....	272
10.3.4	Funktion der Dinge .....	273
10.4	Die Geschichte als Bund .....	275
10.4.1	Die Geschichte als göttliche Initiative.....	275
10.4.2	Zwei Bündnispartner .....	275
10.4.3	Der Ruf, die Welt zu verändern .....	276
10.4.4	Verantwortung für die Zukunft .....	276

<b>10.5 Praktische Anwendung:</b>	
Die Herausforderung unserer Zeit .....	276
10.5.1 Verlust der Glaubensfähigkeit .....	276
10.5.2 „Praeambula fidei“ - Voraussetzungen des Glaubens.....	277
10.5.3 Integrierter Glaube .....	279
10.5.4 Zukunftsweisender Glaube .....	279
<b>10.6 Gottes Plan erkennen .....</b>	<b>283</b>
10.6.1 Zeitenstimmen .....	283
10.6.2 Seelenstimmen .....	285
10.6.3 Seinsstimmen .....	285
<b>10.7 Mitarbeit bei Gottes Plan .....</b>	<b>286</b>
10.7.1 Gesetz der „geöffneten Tür“ .....	286
10.7.2 Gesetz der „schöpferischen Resultante“ .....	287
<b>10.8 Schlußfolgerung .....</b>	<b>289</b>
<b>11 Der Unternehmer als geschichtsschöpferische Persönlichkeit .....</b>	<b>291</b>
11.1 Der Weltauftrag des Unternehmers.....	291
11.2 Pastorale Option für Führungskräfte in der Wirtschaft.....	297
11.3 Die Person des Unternehmers .....	298
11.4 Ausblick .....	303
<b>Anhang: CENEM-Dokument .....</b>	<b>305</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>329</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>339</b>